

Despoten unerwünscht

HAMBURG Geiger Adrian Iliescu lustwandelt in der romantischen Klangwelt von Camille Saint-Saëns

Wer hinterm ersten Notenpult eines Orchesters sitzt, übernimmt Verantwortung. Bis ins 19. Jahrhundert hatte der Konzertmeister noch die Gesamtleitung eines Klangkörpers inne, sodass der eine oder andere Violinist sich mitunter zum Despoten mauserte. Doch Zeiten ändern sich. Heute übernimmt der Konzertmeister als Primus inter Pares eine Funktion zwischen Dirigent und Orchester, muss konstruktiv kritisieren und darf hin und wieder solistisch hervortreten. So auch Adrian Iliescu, seit 2013 Erster Konzertmeister der

Symphoniker Hamburg. Der aus Bukarest stammende Musiker, mit reichlich Erfahrung auf seiner verantwortungsvollen Position, war in vergangenen Spielzeiten des Öfteren in solistischen Passagen zu erleben, zum Beispiel in Strauss' *Ein Heldenleben* sowie in Rimski-Korsakows *Scheherazade*. Dass er dem solistischen Part des dem spanischen Geiger Pablo de Sarasate gewidmeten Violinkonzerts Nr. 3 von Camille Saint-Saëns ebenso gewachsen ist, stellt er nun in der Laeiszhalle unter Beweis.

Johann Buddecke



Konzertmeister der Symphoniker Hamburg seit 2013: Adrian Iliescu

Di. 11.9., 19:00 Uhr Laeiszhalle
 Adrian Iliescu (Violine), Felix Mendelssohn Jugendorchester, Symphoniker Hamburg, Eivind Gullberg Jensen (Ltg).
 Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-Moll, Saint-Saëns: Violinkonzert Nr. 3 h-Moll